

Bürgerstiftung unterstützt den Hausaufgabentreff

Bad Nauheim-Nieder-Mörlen (hau). Bereits vor zehn Jahren, als an der Frauenwaldschule mithilfe des Fördervereins der Hausaufgabentreff für Kinder mit Migrationshintergrund eingerichtet wurde, war die Nachfrage groß. Heute sind es weit über 30 Schüler aus den Klassen 1 bis 6, die das nachmittägliche Hilfsangebot annehmen. Aus Elternbeiträgen und Landeszuschüssen allein lasse sich die betreute Hausaufgabenhilfe nicht finanzieren, erklärten Vertreter der Schule, als sie dieser Tage Besuch von der Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« bekamen, die 500 Euro für das Förderprojekt spendete.

Gerne habe man sich zur »Investition in die Zukunft von Kindern mit schlechten Startvoraussetzungen« entschlossen, erläuterten Wolfgang Schmidt und Günter Hummel vom Stiftungsvorstand.

Als »Ein Herz für Bad Nauheim« vor neun Jahren das Förderprogramm unterstützte, hatte sich das Angebot für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache gerade formiert. Inzwischen sind es längst nicht mehr nur die Grund-, sondern auch die Förderstufenschüler, die fünf Tage pro Woche je anderthalb Stunden Hausaufgabenhilfe angeboten bekommen. Der Hausaufgabentreff biete eine zuverlässige und regelmäßige Unterstützung, erklärten die Koordinatorinnen Ursula Leichtweiß und Astrid Englert, die beide auch an der Frauenwaldschule unterrichten.



Der Hausaufgabentreff an der Frauenwaldschule freut sich über Unterstützung durch die Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim«. (Foto: hau)

Zwölf Betreuer kümmern sich um die Förderung der Kinder. Dazu gehören schriftliche Arbeiten, Vokabelabfragen und gemeinsames Lesen zur Wortschatzerweiterung ebenso wie Gespräche und das gemeinsame Spiel mit Kindern ohne Migrationshintergrund.

In Anbetracht der heterogenen Lerngruppen im Hausaufgabentreff und einer wachsenden Zahl von Kindern mit Verhaltensauf-

fälligkeiten wäre eine kontinuierliche sozialpädagogische Arbeit wichtig, unterstreicht das Betreuerteam. Eine weitere Herausforderung sei die Kommunikation zwischen Hausaufgabentreff, Schule und Ganztagsprogramm. Nach wie vor wünsche man sich eine Verstärkung des Teams um sozialpädagogische Fachkräfte. »Dafür fehlen bislang leider die finanziellen Mittel.«